

Beschlussempfehlung

des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz (6. Ausschuss)

Übersicht 8

über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht

Der Bundestag wolle beschließen,
von einer Äußerung und/oder einem Verfahrensbeitrag zu den in der anliegenden
Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzuse-
hen.

Berlin, den 6. Juli 2016

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Renate Künast
Vorsitzende

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
18/72	2 BvR 243/15	Verfassungsbeschwerde	<p>der Weiler & Eberhardt Depotverwaltung AG,</p> <p>gegen</p> <ul style="list-style-type: none"> a) den Beschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 26. November 2014 – BVerwG 10 B 50.14 –, b) das Urteil des Oberverwaltungsgerichts Berlin-Brandenburg vom 6. März 2014 – OVG 1 B 24.12 –, c) das Urteil des Verwaltungsgerichts Berlin vom 24. August 2012 – VG 4 K 55.11 –, d) den Widerspruchsbescheid der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 2. Februar 2011 – Q 28-QR 7211-2010/0018 –, e) den Bescheid der EdW Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen vom 2. März 2010 – RRö/FSO – <p><i>betr.: Die Verfassungsbeschwerde wendet sich gegen die letztinstanzlich bestätigten Heranziehungsbescheide zum Jahresbeitrag 2009 für die EdW Entschädigungseinrichtung für Wertpapierhandelsunternehmen aufgrund von § 2a Abs. 1 Nr. 5 der Verordnung über die Beiträge zu der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau.</i></p>
18/73	2 BvR 244/15	Verfassungsbeschwerde	<p>der sino AG,</p> <p>gegen</p> <ul style="list-style-type: none"> a) den Beschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 26. November 2014 – BVerwG 10 B 49.14 –, b) das Urteil des Oberverwaltungsgerichts Berlin-Brandenburg vom 6. März 2014 – OVG 1 B 18.12 –, c) das Urteil des Verwaltungsgerichts Berlin vom 11. Mai 2012 – VG 4 K 411.10 –, d) den Widerspruchsbescheid der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 29. Juli 2010 – Q 26-QR 7211-2010/0078 –, e) den Bescheid der EdW Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen vom 15. April 2010 – KrK, Referenz 117593 – <p><i>betr.: Die Verfassungsbeschwerde wendet sich gegen die letztinstanzlich bestätigten Heranziehungsbescheide zum Jahresbeitrag 2009 für die EdW Entschädigungseinrichtung für Wertpapierhandelsunternehmen aufgrund von § 2a Abs. 1 Nr. 5 der Verordnung über die Beiträge zu der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau.</i></p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
18/74	2 BvR 2003/14	Verfassungsbeschwerde	<p>der Frau K.</p> <p>1. unmittelbar gegen den Beschluss des Amtsgerichts Waren (Müritz) vom 4. September 2014 – 411 XIV 48/14 L,</p> <p>2. mittelbar gegen § 23 Absatz 2 Satz 2 des Gesetzes über Hilfen und Schutzmaßnahmen für psychisch Kranke des Landes Mecklenburg-Vorpommern (in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. April 2000, GVOBl. M-V, S. 182 zuletzt geändert durch Artikel 4 des Änderungsgesetzes vom 9. November 2010, GVOBl. M-V S. 642)</p> <p><i>betr.: Die Beschwerdeführerin wendet sich gegen eine Zwangsmedikation, die während einer angeordneten vorläufigen Unterbringung in einem Klinikum vorgenommen wurde.</i></p>
18/75	2 BvR 1754/14 2 BvR 1900/14	Verfassungsbeschwerde	<p>der Frau L.</p> <p>1. gegen a) den Beschluss des Landgerichts Stralsund vom 20. Januar 2014 – 1 T 8/14 –, b) den Beschluss des Amtsgerichts Wolgast vom 17. Februar 2012 – 57 XIV 1/11 –, c) die gegen die Beschwerdeführerin durch die Bundespolizei nach § 39 Abs. 1 Nr. 3 BPolG angeordnete und vollzogene Freiheitsentziehung am 16. Dezember 2010 – 2 BvR 1754/14 –,</p> <p>2. gegen a) den Beschluss des Landgerichts Stralsund vom 20. Januar 2014 – 1 T 11/14 –, b) den Beschluss des Amtsgerichts Wolgast vom 20. Februar 2012 – 57 XIV 31/11 –, c) die gegen die Beschwerdeführerin durch die Bundespolizei nach § 39 Abs. 1 Nr. 3 BPolG angeordnete und vollzogene Freiheitsentziehung am 17. Februar 2011 – 2 BvR 1900/14 –,</p> <p><i>betr.: Die Verfassungsbeschwerde wendet sich gegen zwei Maßnahmen des Unterbindungsgewahrsams durch die Bundespolizei in den Jahren 2010 und 2011.</i></p>
18/76	2 BvR 780/16 2 BvR 792/16 2 BvR 794/16 2 BvR 900/16	Verfassungsbeschwerde	<p>I. des Herrn H. S. A., gegen den Beschluss des Verwaltungsgerichts Schwerin</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>vom 14. März 2016 – 16 B 3993/15 As SN – und Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung</p> <p style="text-align: center;">– 2 BvR 780/16 –,</p> <p>II. 1. der Frau M., 2. der minderjährigen G., 3. des minderjährigen M., gegen den Beschluss des Verwaltungsgerichts Schwerin</p> <p>vom 17. März 2016 – 16 B 1703/15 As SN – und Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung</p> <p style="text-align: center;">– 2 BvR 792/16 –,</p> <p>III. 1. des Herrn D., 2. der Frau D., 3. der minderjährigen D., 4. der minderjährigen D., gegen den Beschluss des Verwaltungsgerichts Schwerin vom 14. März 2016 – 16 B 3449/15 As SN – und Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung</p> <p style="text-align: center;">– 2 BvR 794/16 –,</p> <p>IV. 1. der Frau G., 2. der minderjährigen G., 3. des minderjährigen G., gegen den Beschluss des Verwaltungsgerichts Schwerin vom 8. April 2016 – 16 B 3769/15 As SN – und Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung</p> <p style="text-align: center;">– 2 BvR 900/16 –,</p> <p><i>betr.: Die Beschwerdeführer rügen eine Verletzung von Art. 101 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes (Recht auf den gesetzlichen Richter); sie wenden sich mittelbar gegen die Vorschriften zum Richter auf Zeit in den §§ 17 Nr.3, 18 VwGO: Die Beschwerdeführer hatten einstweiligen Rechtsschutz in ihren Asylverfahren vor dem Verwaltungsgericht gesucht. Diese Anträge wurden in allen Fällen abgelehnt. Gerügt wird in den Verfassungsbeschwerden, dass die Entscheidung des Verwaltungsgerichts jeweils von einem Richter am Verwaltungsgericht als Einzelrichter getroffen worden sei, der als Richter auf Zeit gemäß §§ 17 Nr. 3, 18 VwGO am Gericht Dienst tue.</i></p>